

## LITERATURTIPP

# Finanztrickser im Rollstuhl



Josef Müller

## Ziemlich bester Schurke

Wie ich immer reicher wurde

272 Seiten

EUR 17,99

Brunnen Verlag Basel 2013

**Unter den Finanzjongleuren war er eine ganz große Nummer:** Josef Müller, der Steuerberater und Geldanleger aus München, füllte mit Berichten über sein ausschweifendes Leben eine Zeit lang Deutschlands bunte Gazetten. Dabei verstrickte sich der Sohn eines Vertreters in immer windigere Transaktionen, bis er schließlich zum Geldwäscher für Verbrecher wurde. Mit Fehlspekulationen im Devisenhandel ruinierte er sich und seine Geschäftspartner.

### Von Kontrolleuren unterschätzt

Im Umgang mit Beamten und Kontrolleuren hatte Müller einen Bonus: Er ist Rollstuhlfahrer. Ein Autounfall mit 17 machte ihn zum Querschnittsgelähmten. Einem Behinderten traute man offenbar nicht die kriminelle Energie zu, die tatsächlich in ihm wohnte. So konnte er in seinen Koffern ungehindert Abermillionen Dollar Bargeld aus Florida nach Deutschland schaffen, notdürftig kaschiert mit einem darüber liegenden Badetuch. Müller wurde praktisch nie kontrolliert. Später merkte er, dass er hier nicht die Moneten eines ehrenwerten amerikanischen Geschäftsmanns, sondern eines Waffenhändlers verschob. Das kapierte Müller aber erst, als ihm das FBI auf den Fersen war.

Dieses Buch ist ein Parforceritt durch ein atemloses Leben. Ob Börsengeschäfte über das damals noch neue Internet, ob der Export von Luxusautos in die USA, ob bunte Aufkleber für Rollstühle – stets fahndete Müller danach, wo mit großer Marge Geld zu verdienen ist. Parallel dazu kultivierte er seine Gier nach Genuss – schnelle Autos, feinste Speisen, Alkohol und Kokain, Sex.

### Wunder im Gefängnis

Das alles müsste Müllers Zeitgenossen nicht interessieren, wenn dieser Mann nicht noch eine faszinierende Wende erlebt hätte. Als er schließlich 2005 festgenommen und nach seiner Verurteilung für mehr als fünf Jahre ins Gefängnis gesteckt wurde, entdeckte er dort das Neue Testament und die Botschaft von der Vergebung der Sünden. Hinter schwedischen Gardinen begann der verurteilte Straftäter, vertrauensvoll zu beten. Er erlebte erstaunlichste Antworten seines Schöpfers – bis hin zur wundersamen Heilung von einer Krankheit, worauf sich die behandelnden Ärzte keinen Reim machen konnten.

### Unpassender Heiligenschein

Das Buch hat eine boulevardeske Note. Was ihm fehlt, sind Reflektionen des geläuterten Josef Müller darüber, was er mit seinen Betrugereien und seinen Frauengeschichten im Leben Anderer wirklich angerichtet hat. Immerhin: Er entschuldigt sich mehrfach und versucht nicht, sein egoistisches Ausnutzen von Menschen zu verharmlosen. Statt eines Vorworts bietet das Buch den Auszug aus einer E-Mail, in der sich ein ehemaliger Partner über Müllers seltsame Verwandlung regelrecht echauffert. «Der Heiligenschein steht Dir nicht, Josef Müller!», heißt es dort. Und das stimmt – doch genau das macht den «ziemlich besten Schurken» so authentisch.

Marcus Mockler